

FELCHENBESATZ-MONITORING IM ZÜRICHSEE

Der Besatz natürlicher Gewässer mit Jungfischen aus der Fischzucht ist eine etablierte Massnahme zur Stützung der Fischbestände. Ein Monitoring des Felchenbesatzes im Zürichsee soll nun aufzeigen, ob diese Massnahme tatsächlich den gewünschten Effekt hat.



Seit Jahrzehnten werden im Zürichsee Felchen ausgesetzt, die künstlich erbrütet worden sind. Durch diesen Besatz sollen Schwankungen in den Jahrgangsstärken stabilisiert, und die allenfalls fehlende natürliche Reproduktion kompensiert werden. Der Erfolg dieser Massnahme variiert jedoch stark. Zudem sind negative Auswirkungen des Besatzes auf die Fitness, die genetische Vielfalt und die Erhaltung lokaler Anpassungen möglich. Daher stellt sich die Frage, wie erfolgreich der Felchenbesatz im Zürichsee überhaupt ist. Im Auftrag der Fischereikommission für den Zürichsee, Linthkanal und Walensee soll festgestellt werden, ob die besetzten Sandfelchen (*Coregonus duplex*) und Albeli (*Coregonus heglingus*) in den Fängen nachgewiesen werden können und wie gross ihr Anteil am Gesamtfang ist. Aus den resultierenden Zahlen kann abgeleitet werden, wie gut die Naturverlaichung der Felchen funktioniert. In den Jahren 2019 und 2021 wurden zu diesem Zweck pro Felchenart ca. 600 l Eier mit Alizarinrot S gefärbt. Die Otolithen («Ohrsteine») nehmen diese Farbe auf, wodurch die Markierung auch Jahre später noch erkennbar ist.

Der Schlussbericht der Untersuchungen ist für 2025 vorgesehen. Wir sind gespannt auf die Resultate, und welche Schlüsse die zuständigen Behörden daraus ziehen werden. Der Auftrag ist eine Kooperation mit Aquabios (Projektleitung) und Polli Natur & Dienste.

